

**Kennzeichen für Geschlecht und Alter bei Zugvögeln VI. 1)**Von **Rudolf Drost.**

Es erscheint angebracht, jetzt die weitere Bearbeitung und Veröffentlichung auch für solche Arten vorzunehmen, von denen lieber zunächst ein größeres Material untersucht worden wäre. Die besondere, langjährige Erfahrung des Bearbeiters erlaubt es wohl, gelegentlich auch aus kleinem Material Schlußfolgerungen zu ziehen. Im übrigen mag der Benutzer an Hand der jeweils genannten Zahl der untersuchten Vögel entscheiden, welchen Wert er den mitgeteilten Ergebnissen zuerkennen will. Außerdem möge hiermit gleichzeitig die Anregung gegeben sein, weitere Untersuchungen an größerem Material bei denjenigen Arten vorzunehmen, die mir auf Helgoland nur in geringer Anzahl zur Verfügung standen und stehen.

***Coccothraustes coccothraustes coccothraustes* (L.) — Kernbeißer.**

(16 untersucht.)

Flügelänge <sup>2)</sup>: ♂ 98—106, ♀ 95—106 mm.

ad. (2. Ja. K. und folgende): Steuerfedern im Herbst gerundet. — Handdecken und Daumenfittich mit deutlichem Glanz.

juv. (1. Ja. K.): Steuerfedern im Herbst etwas zugespitzt bzw. abgerieben. — Handdecken und Daumenfittich etwas heller, nicht so schwarz, und nur mit schwachem Glanz.

♂ Die Armschwingen mit Ausnahme der inneren schwarz, mit metallisch glänzendem Außensaum. — Mehr Weiß an den Steuerfedern als ♀; größte Ausdehnung entlang dem Federschaft gemessen 22—23 mm.

♀ Die Armschwingen mit Ausnahme der inneren schwarzbraun, mit mehr oder minder hellgrauem Außensaum. — Weniger Weiß am Schwanz; größte Ausdehnung entlang dem Federschaft gemessen 14—17 mm.

♂ ad.: Außenfahne jedenfalls der 2.—4. Steuerfedern mit Kastanienbraun. — Nur die äußerste der 4 längsten Handschwingen an der Spitze ohne Glanz, die nächste mit wenig, die 3. und 4. mit starkem

1) I.—IV. „Der Vogelzug“ 1, S. 174 ff.; 2, S. 122 ff.; 3, S. 125 ff.; 6, S. 67 ff. Eine ergänzte Zusammenstellung in „Ber. Ver. Schles. Ornitholog.“ 22, S. 1—16. V „Der Vogelzug“ 10, S. 1—6.

2) Nach Handb. d. Deutsch. Vogelk., nach Handb. Br. B. und nach Messungen der Vogelwarte Helgoland; auch bei den meisten der folgenden Arten.

grünlichen Glanz. — Die inneren, geschweiften Handschwingen an der Spitze viel breiter als bei juv. und an Außenfahne stärker zurückgebogen.

♂ juv.: Falls Kleingefiedermauser noch nicht beendet (was sogar noch im Oktober der Fall sein kann), doch immer Armschwingen wie ♂. Außenfahne jedenfalls der 2.—4. Steuerfedern anstelle des Kastanienbraun mit Graubraun. — Die 1. und 2. (von außen) der langen Handschwingen ohne Glanz, die 3. mit kaum merkbarem und die 4. mit schwachem Glanz. — Die inneren, geschweiften Handschwingen nicht so breit wie ad. und nicht so stark zurückgebogen.

♀ ad.: Glanz an den Spitzen der 4 längsten Handschwingen ähnlich wie bei ♂, an der 3. aber kaum merkbar. — Die inneren, geschweiften Handschwingen an der Spitze nicht so breit und zurückgebogen wie ♂ ad., aber deutlich mehr als ♀ juv.

♀ juv.: Glanz an den Spitzen der 4 längsten Handschwingen entsprechend ♂ juv. — Die inneren, geschweiften Handschwingen an der Spitze weniger breit als ♀ ad., im Sommer vor der 1. Ja. M. nur mit schwachem Glanz.

Mauser ad.: zwischen Ende VII. und IX. (Vollm.); juv. zwischen VIII. und IX., z. T. X. (Teilm.).

### *Carduelis carduelis carduelis* (L.) — Stieglitz.

(39 untersucht.)

Flügellänge: ♂ 75—84, ♀ 74—82 mm.

Nach den verschiedenen Standardwerken — auch dem neuen Handbook of British Birds — besteht kein Unterschied zwischen ♂ und ♀. In Handbuch der deutschen Vogelkunde jedoch sagt NIETHAMMER unter Berufung auf TISCHLER: „♀ ad.: Die kleinen Flügeldecken, z. T. auch die mittleren, sind fast graubraun mit breiten braunen Säumen (beim ♂ schwarz).“ Dies kann ich nur mit Einschränkungen bestätigen, außerdem habe ich aber noch weitere Kennzeichen gefunden. Zum Ruhme der erfahrenen Vogelliebhaber sei gesagt, daß die Unterscheidung nach kleinen Decken und Kopf z. T. auch schon in ihren Kreisen bekannt war, allerdings nicht ganz richtig, sodaß Irrtümer vorkamen.

♂: Mehr Rot am Kopf als ♀, besonders ad. ♂. Das Rot unter dem Auge reicht nach hinten mindestens so weit wie der Hinterrand des Auges, meist darüber hinaus, besonders bei ad. ♂.

Mehr Gelb an den Großen Decken als ♀, feststellbar u. a. an der 3. und 8. + 9.

Die 3. Große Decke: in der Regel mit leuchtendem Gelb, das mehr bis an die Spitze reicht und deutlicher von der Außenfahne auf die Innenfahne übergreift. Das „Schwarz“ bei ad. ♂ nur auf Außenfahne (auf Innenfahne höchstens in der Nähe der Basis), bei juv. ♂ auch auf Innenfahne, aber nicht am Schaft. — Das Schwarz auf der Außenfahne bildet mit dem Federschaft einen spitzeren Winkel.

Die 8. Große Decke: mit deutlichem Gelb auf Außenfahne und auch Innenfahne.

Die 9. Große Decke: meist auch noch mit etwas Gelb.

Die Kleinen Decken: meist schwarz oder braunschwarz. Die Ausdehnung des Schwarz kann bei den einzelnen Individuen ganz verschieden sein; bei einigen ist ein großer Teil der Federn grau, sodaß man die Decken dann keineswegs mehr schwarz bezeichnen kann. Im Herbst besonders bei juv. bräunliche Säume.

Die den Grund des Oberschnabels bedeckenden Federn sind schwarz (bei ad. und juv.).

♀ Weniger Rot als ♂. Das Rot unter dem Auge reicht nach hinten knapp so weit wie der Hinterrand des Auges, meist nur bis zu dessen Mitte.

Weniger Gelb an den Großen Decken.

Die 3. Große Decke: das Gelb in der Regel nicht so leuchtend und nicht so deutlich (oder garnicht) auf die Innenfahne übergreifend; oft bräunlich oder schmutzig-gelb (bei juv.). Das „Schwarz“ meist einen weniger spitzen Winkel mit dem Federschaft bildend, nicht in gerader Linie vom Gelb abgesetzt und sich vielfach auf die Innenfahne fortsetzend. Auf der Innenfahne wohl immer schwarze bzw. dunkle Partien, mindestens in kleinen Flecken, zu erkennen.

Die 8. Große Decke: gelb meist nur auf der Außenfahne und schwächer, z. T. schmutzig-gelb; nicht so weit in die Spitze der Feder reichend.

Die 9. Große Decke: in der Regel nicht mit reinem Gelb, höchstens mit schmutzigem oder grünlichem Gelb.

Die Kleinen Decken: meist braun oder graubraun, allerdings manchmal (1 juv. ♀!) mit so viel Schwarz wie bei einem schwach gefärbten ♂.

Die den Grund des Oberschnabels bedeckenden Federn bei ad. ♀ meist schwarz, seltener braun oder grau, bei juv. ♀ nicht oder nur z. T. schwarz, meist grauweiß, grau oder braungrau

[Die von Vogelliebhabern angegebene Unterscheidung nach Brustfedern (verdeckte Teile bräunlicher Brustfedern bei ♂ grünlich gelb) ist nicht brauchbar, da es ♂ ohne und ♀ mit diesen Kennzeichen gibt. — Die Tönung des Rot variiert und liefert kein Kennzeichen.]

### Herbst.

ad. (2. Ja. K. und folgende): Steuerfedern gerundet, an der Spitze ganz und glattrandig. — Kein Farbgegensatz zwischen Hand- und Armdecken.

juv. (1. Ja. K.): Steuerfedern abgerieben, etwas zugespitzt, an der Spitze nicht glattrandig. — Wenn die Großen Decken alle vermausert, dann Farbgegensatz zu den — nicht vermauserten — Handdecken zu erkennen, die nicht so tief und glänzend schwarz. — Meist 1—3 Große Decken unvermausert, die dann etwas heller sind und meist bräunliche Tönung in der Spitze haben (bei vermauserten weiß).

Während des übrigen Jahres

können sich die Gegensätze von ad. und juv. durch Abnutzung verwischen, doch ist auch dann noch meist eine Unterscheidung möglich bei normal vermauserten und nicht durch Käfigung beeinträchtigten Vögeln.

Mauser ad.: zwischen VIII. und X. (Vollm.), juv.: zwischen VIII. und X. (Teilm.).

### *Pyrrhula pyrrhula* (L.) — Gimpel.

(18 untersucht der nördlichen Rasse *P. p. pyrrhula* [L.]).

Flügel *p. pyrrhula*<sup>1)</sup>: ♂ 88—99, ♀ 87—92 mm.

Die Unterscheidung der Geschlechter ist ja bekannt und leicht. Nicht bekannt sind Kennzeichen für die Altersstadien nach der Jugendmauser.

♂: Unterseite rot.

♀: Unterseite graubraun.

ad. (2. Ja. K. und folgende): Handdecken breiter und abgerundeter. Auch die äußeren großen Decken mit weißlichem Spitzensaum, ebenfalls die kleine Feder zwischen Handdecken und Großen Decken (Karpaldecke. Vgl. Flügelschema in Teil V., Der Vogelzug 10, S. 2).

juv. (1. Ja. K.): Handdecken schmaler und zugespitzter. — Wenn nicht alle Großen Decken vermausert sind, dann sind die Spitzen der

1) Andere Rassen s. NIETHAMMER Handb. Deutsch. Vogelk.

unvermauserten äußeren Decken bräunlich (statt weißlich wie bei den vermauserten). Andernfalls ist das „Weiß“ der äußeren 2 Großen Decken nicht so scharf von dem dunklen Teil der Feder abgesetzt. Die Großen Decken haben überhaupt nicht ganz soviel Weiß wie bei ad. — Die kleine Feder zwischen Handdecken und Großen Decken (Karpaldecke) mit bräunlichem Saum.

Mauser ad.: zwischen VIII. und X. (Vollm.), juv.: zwischen VIII. und X. (Teilm.).

*Emberiza c. citrinella* L. — Goldammer.

(Ueber 150 untersucht.)

Flügelänge<sup>1)</sup>: ♂ 85,5—96, ♀ 80,5—90 mm.

Aus den Angaben in den ornithologischen Werken gewinnt man den Eindruck, daß die Geschlechter gut unterschieden sind. Das ist durchaus nicht immer der Fall. Im neuen Handbuch der Deutschen Vogelkunde sagt NIETHAMMER, auf TISCHLER fußend, daß bei ♂♂ im ersten Jahreskleid auch Hemmungskleider vorkommen, in denen sie, namentlich im Winter, dem ♀ ähneln. Nach meinem ziemlich großen Material gibt es bei ♂ und ♀ Fortschritts- und Hemmungskleider. So gibt es „gelbe“ ♀, sogar junge, die sicherlich von den meisten für ♂ angesprochen werden. Zur Unterscheidung der Geschlechter müssen also genauere Kennzeichen angegeben werden.

Ueber die Unterscheidung von Altersstadien sagt NIETHAMMER (nach TISCHLER), daß beim ♂ im ersten Jahreskleid die mittleren Schwanzfedern zugespitzt und schmaler seien als beim alten ♂. Wenn man hiernach bestimmt, wird man zu vielen Fehlschlüssen kommen und viele junge Stücke für alte halten. — Die Verhältnisse sind bei der Goldammer besonders verwickelt, was nicht leicht zu klären war. Tatsächlich mausern nicht nur viele Junge gerade die mittleren Steuerfedern (was auch schon WITHERBY angibt), viele haben sogar schon bei der 1. Jahresmauser eine Vollmauser. Die ersten bzw. frühen Bruten pflegen auch das Großgefieder zu mausern, während die späten Bruten meist nicht (vereinzelt aber doch!) Schwingen und Steuerfedern mausern, höchstens die mittleren Steuerfedern. Den „Beweis“ hierfür werde ich in einer anderen Arbeit bringen. Die Gefiederabnutzung kann recht verschieden sein, was ja bei einer Brutzeit von April bis in den Sommer hinein, ausnahmsweise sogar bis September, begreiflich ist.

♂: Rotbraun an der Brust und an den Seiten (vereinzelt so matt, daß es kaum noch als Rotbraun bezeichnet werden kann).

1) Nach NIETHAMMER und Messungen der Vogelwarte Helgoland.

Die dunklen Streifen an den Seiten mit braunroter Umrahmung, dadurch nicht scharf abgesetzt und nicht auffallend.

Mindestens Scheitelmitte gelb, wenn auch im Herbst und bei einigen im Frühjahr noch z. T. mit dunklen Flecken oder Strichen. Diese Flecken sitzen aber ganz am Ende der einzelnen Feder, darunter folgt eine breite gelbe Zone.

♀: In der Regel ohne Rotbraun an Brust und Seiten.

Auffallende dunkle Streifen an den Seiten, nicht mit rotbrauner, höchstens mit hellbrauner Umrahmung und dadurch ziemlich scharf hervorgehoben.

Scheitel zuweilen mit ziemlich viel Gelb (bei manchen ohne jedes Gelb), aber in der Regel deutlich gestrichelt. Die strichförmigen, scharf abgesetzten dunklen Flecke ziehen sich am Federschaft entlang weiter nach unten, sodaß gegebenenfalls nur eine schmälere gelbe Zone übrig bleibt, die bei manchen noch dazu durch den dunklen Schaft in 2 Hälften geteilt ist.

juv. (1. Ja. K.): Mit Sicherheit kann man als juv. nur die Vögel bestimmen, die keine Vollmauser hinter sich haben und das eine oder andere (seltener alle gleichzeitig) der nachfolgenden Kennzeichen tragen:

#### Herbst und Winter.

Mittlere Steuerfedern deutlich zugespitzt.

Uebrige Steuerfedern nicht abgerundet und ganzrandig, sondern mehr oder minder abgenutzt, ausgezackt und zugespitzt.

Handdecken abgenutzt, grauer und farbloser.

Bei den äußeren ausgebildeten Handschwingen — am besten an der 2. von außen zu sehen — liegt das Ende der Feder (größte Länge) auf der Innenfahne. (Bei den vermauserten Handschwingen liegt das Federende in der Verlängerung des Schaftes, sodaß in diesem Fall die Federn einen ganz anderen Umriß haben.)

#### Frühjahr.

Mittlere Steuerfedern besonders spitz und schmal.

Uebrige Steuerfedern nicht nur mit Zeichen der Abnutzung sondern stark abgerieben, meist deutlich zugespitzt.

Handdecken stark abgenutzt und grau.

Handschwingen deutlich und stark abgenutzt.

Mauser ad.: zwischen VIII. und X. (Vollm.), juv.: zwischen VII. und X. (Vollm. [besonders Vögel der 1. Brut] und Teilm.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [11\\_1940](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Kennzeichen für Geschlecht und Alter bei Zugvögeln VI. 65-70](#)